

Wo sich Welten begegnen

Autor(en): **Torcasso, Rita**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818843>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



KREATIVE FABRIK Über dem Eingang eines Bistros und eines Ladens an der Josefstrasse in Zürich findet sich der Schriftzug «Senior Design Factory». Dahinter stehen ein Treffpunkt für Jung und Alt und ein Atelier, in dem mit Betagten kreative Ideen entstehen.

WO SICH WELTEN BEGEGNEN

Text und Fotos// **RITA TORCASSO**

An der Decke hängen Kristalllüster, an den Wänden antikes Kochgeschirr und ein gestickter Gobelin. Die Tische im hellen Lokal sind gut besetzt. Erst auf den zweiten Blick fällt auf, was es von anderen Gaststätten unterscheidet: Eine Seniorin im Rentenalter serviert und kassiert ein. Margrit Bünzli reist jeden Freitag zwei Stunden aus dem thurgauischen Sirmach nach Zürich, um hier zu arbeiten. «Mir gefällt, dass ich hier etwas mit Jungen machen kann», sagt sie.

Gleichwertige Partner

Die Idee für die Senior Design Factory hatten die beiden Jungdesigner Benjamin Moser und Debora Biffi nach dem Abschluss ihres Studiums. Insgesamt arbeiten um die sechzig Senior/-innen regelmässig oder zeitweise am Projekt mit. Die beiden Gründer –

heute 28 und 32 Jahre alt – sprachen ausschliesslich Betagte ab 75 Jahren an. «Wir wollten etwas mit den älteren Senioren machen, weil es für sie wenige kreative Angebote gibt», erklärt Moser und fügt hinzu, dass eine persönliche Begleitung sinnvoll ist.

Vieles ist in den letzten drei Jahren entstanden. Zum Beispiel eine Riesensocke, die im Museum ausgestellt wurde; ein Trendbericht über die «Generation Sparsam», eine Sammlung von Kochrezepten und gestrickte Designprodukte. Im Leitbild steht: «Die Senior Design Factory bringt alte und junge Menschen als gleichwertige Partner zusammen und fördert durch gemeinsame Projekte den Austausch unter den Generationen.»

Seit Frühling 2011 gibt es in der Nähe des Bahnhofs Zürich ein eigenes Atelier mit Laden, in dem

Margrit Bünzli ist eine der zuverlässigen Mitarbeiterinnen im Café/Restaurant der Senior Design Factory in Zürich. Das Atelier mit Laden lädt zu Ausflügen in eine frühere Welt ein.



selber Hergestelltes zusammen mit Nützlichem und Schönem aus Grossmutterns Zeit verkauft wird. Im letzten Herbst kam an derselben Strasse das Café mit Restaurant dazu. «So soll nun die Begegnung zwischen Jung und Alt noch stärker ins Zentrum rücken», betont Benjamin Moser. Zum Beispiel bei einem «Ämmitauer Znacht», gekocht von Tochter und Mutter nach Grossmutterns Rezept.

Als sich die Gästezahl lichtet, setzt sich Margrit Bünzli an den grossen Tisch, der zum Verweilen einlädt. Benjamin Moser bringt ihr einen Kaffee. «Man ist nach vier Stunden ganz schön geschafft», sagt die 69-Jährige – und strahlt. Für die Mitarbeit im Restaurant musste sie sich mit einem Lebenslauf bewerben, danach gab es ein Einführungsgespräch. «Es war fast ein wenig wie früher bei der Stellensuche», sagt die Seniorin. Die zwei Frauen am Nebentisch fühlen sich sichtlich wohl. «Uns gefallen der liebevolle Umgang und die gegenseitige Wertschätzung, die hier herrschen.»

Die Arbeit hier ist interessanter

Szenenwechsel: Im Atelier beugen sich an diesem Nachmittag drei weisshaarige Köpfe über eine gestrickte Schale. Lebhaft wird eine neue Technik diskutiert, Debora Biffi hört zu. Schliesslich wird gemeinsam entschieden, die Idee bis nächstes Mal auszuprobieren. Rita Gubler, die mehrere Stunden im Tag für die Factory strickt, erzählt begeistert, dass sie sogar schon in die Sendung von Aeschbacher eingeladen worden seien. Früher strickte die 77-Jährige für die Frauenzentrale. «Doch die Arbeit hier ist interessanter.» Beim Abschied nimmt sie einen Sack voller Wollknäuel mit. «Wenn ich nicht stricken kann, schlafe ich schlecht», bemerkt sie. Seit Beginn dabei ist Elisa Ballerini. Die rüstige 91-Jährige lebt

im Altersheim. «So komme ich unter junge Leute», erklärt sie und fügt stolz hinzu, dass sie so etwas von ihrem Wissen weitergeben könne. Dieses Wissen ist begehrt. In Workshops bringt sie Jungen das Handwerk des Strickens bei und zeigt ihnen alte Muster. «Es macht mir Spass, und wir lachen immer viel», erzählt sie. Dann fügt sie hinzu: «Hier wird mir zugetraut, dass ich noch selber etwas machen kann.» Das sei in den Strickgruppen im Altersheim nicht immer der Fall. «Dabei begann ich mit sechs zu stricken.» Es seien solche Geschichten, die deutlich zeigen, wie viel Potenzial bei den Betagten brachliege, bemerkt Debora Biffi.

Alle Seniorinnen und Senioren, die in der Factory mitarbeiten, können auch etwas verdienen. Margrit Bünzli bemerkt nach ihrem vierstündigen Einsatz, dass das für sie vor allem eine Wertschätzung ihrer Arbeit bedeute. Die Vielstrickerin Rita Gubler will nichts für die Arbeit. «Doch mir ist wichtig, dass die Sachen verkauft werden.»

//GESUCHT: KREATIVE SENIOR/-INNEN

Senior Design Factory Shop und Atelier, Josefstrasse 48, 8005 Zürich, Mi bis Fr 13–18 Uhr, Sa 12–17 Uhr. Für die Mitarbeit im Atelier werden Frauen und Männer über 75 gesucht.

Senior Design Factory Bistro, Josefstrasse 146, 8005 Zürich. Di bis Fr 8–22 Uhr, Sa 9–22 Uhr, So 9–15 Uhr. Im Café/Restaurant können sich Frauen und Männer ab etwa 70 Jahren bewerben; ein Einsatz dauert vier Stunden. www.senior-design.ch, Tel. 044 482 48 48.